

Diese Welt ist eine Wüste

Text: John N. Darby (1800-1882)
deutsch: Julius A. E. von Poseck (1816-1896)

Musik: unbekannt,
Elberfeld 1861

1. Die - se Welt ist ei - ne_ Wüs - te, wo ich nichts zu wäh - len_ wüss - te, wo ich nichts zu_ su chen
2. Scharf be - zeich - net, klar zu_ se - hen ist der Weg, den ich zu_ ge - hen, weil mein Je - sus_ ging vor -
3. In der Wüs - te, wo wir_ ge - hen, ist ein Fuß - pfad nur zu_ se - hen: Sei - ner Fü - ße_ Spur im_

6
hab. Ha - be nichts hier zu be - trau - ern, zu ver - lie - ren, zu_ be -
- an. Ja, so si - cher wie Sein Lie - ben ist Sein Weg, der hier_ ge -
Sand. Und ich fol - ge, ja ich ei - le, dass ich bald die Sit - ze_

10
dau - ern, brau - che nichts als ei - nen_ Wan - der - stab.
blie - ben, furcht - los schreit ich fort auf_ Sei - ner_ Bahn.
tei - le, wo Er sieg - reich Sei - ne_ Kro - ne_ fand.

4. Du, mein Jesus in der Höhe,
bist's, auf den ich wartend sehe,
bis Du kommst entgegen mir,
dem die Heimat Du bereitet,
den Dein Auge hat geleitet
durch die öde, weite Wüste hier.

5. Bis dahin, auf allen Tritten,
ist der Pfad, den Du geschritten,
stets mein Trost und meine Freud.
Bin mit Deinem Stab zufrieden,
bis, von diesem Staub geschieden,
ich Dich droben schau in Herrlichkeit.